

Julius Pflug, Mensch und Bischof

Corinna Wandt und Roland Rittig geben neues allgemeinverständliches Buch heraus.

ZEITZ/MZ/AND – „Julius von Pflug. Bischof von Naumburg Zeitz. Wegbereiter der Versöhnung in der Reformationszeit. Ein Lesebuch“ - dieses Buch wird im Rahmen der Tagung, die sich am Sonnabend, 6. September, ab 10 Uhr in Dom St. Peter und Paul und Museum Schloss Moritzburg Zeitz mit dem Zeitzer Bischof befasst, seine Premiere haben. Das Buch wurde erarbeitet und herausgegeben von Corinna Wandt und Roland Rittig im Mitteldeutschen Verlag. Die wissenschaftliche Betreuung lag in den Händen von Corinna Wandt, Löbau, die für ihre Arbeiten zu Pflug bereits einen Preis der Sächsischen Akademie der Wissenschaften Leipzig erhielt. Wer neugierig geworden ist und mehr wissen will, worüber dieser katholische Bischof geschrieben hat, greife zu diesem Buch, das anlässlich des Gedenktages in der Schriftenreihe des Museums Schloss Moritzburg Zeitz erscheint. Der Anlass für diese Neuerscheinung war die Tatsache, dass man bis heute keine populäre, allgemeinverständliche Textsammlung finden kann, die es auch einer breiteren Leserschaft ermöglichen würde; sich mit Pflug zu beschäftigen. Eine Auswahl von Texten Pflugs und Texten über ihn, die seine Wirkung bis in die Gegenwart belegen, soll dem heutigen Leser erstmalig diese Möglichkeit eröffnen, heißt es dazu in einer Ankündigung.

Das Buch beschreibt zum einen den Menschen Pflug in seinen verschiedenen Funktionen als Gelehrter, als Bischof, als Seelsorger, als Rhetoriker und als jemand, der dabei half, politische Fäden zu spinnen. Zum anderen zeigt es, welche Texte Julius Pflug schrieb - hier die deutschsprachigen - und lässt ihn selbst zu Wort kommen. Wissenschaftler benötigen für ihre Untersuchungen fast immer die Texte im Original. „Das Anliegen dieses Buches ist es, viele Themen, die Pflug in seinen Texten behandelt, einem breiten Publikum zugänglich zu machen und somit nicht in der Sprache des 16. Jahrhunderts zu belassen“, erklärt Roland Rittig. Julius von Pflug war ein herausragender Mann der Reformationszeit, der nicht nur unter Wissenschaftlern Beachtung finden sollte, sondern auch Heimatforschern, interessierten Laien und Touristen bekanntgemacht werden muss. Viele Texte von ihm wurden noch gar nicht ediert und schlummern in Archivkartons. Da steht noch lohnenswerte Arbeit aus.

Im Rahmen der Reformationsdekade setzte die Evangelische Kirche (EKD) für jedes Jahr bis 2017 einen Themenakzent. Für 2013 lautete dieser Reformation und Toleranz. 2014 steht unter dem Schwerpunkt Reformation und Politik. Reformation, Toleranz und Politik sind Schlagwörter, die untrennbar mit Julius von Pflug verbunden sind. Er war ein Mann und Diener der Kirche, stets auf deren Wohl bedacht. Sie vor Spaltungen zu bewahren, bewegte ihn dazu, Kompromisse zu suchen und tolerant zu sein. In einem Traktat zum Abendmahl äußert er sich zu seinen Beweggründen dafür, Toleranz zu fordern und zu üben: „Wären die Veränderungen wegen unserer Zeit und der aktuellen Ereignisse nicht notwendig, würde ich zu der beschriebenen Toleranz nicht raten. Aber es ist so weit gekommen, dass man heute aus der Not eine Tugend machen muss, damit unsere Kirchen nicht in größere Gefahr gebracht werden.“



Bischof Julius von Pflugk

Das Buch kann am 6. September erworben werden und kostet 12 Euro.

Text-Quelle: vom Freitag, den 15.08.2014 MZ-Zeitz Seite 9